

Alle diese Dinge liegen mehr oder weniger hinter mir, besonders aktuell für mich aber war Ihre Einleitung, denn was Sie da auseinandersetzen, entspricht weitgehend meinen eigenen ~~Ausführungen~~ in meiner vorjährigen Schrift "Kaisertitel und Suveränitätsidee", nur daß ich es kürzer andeute; hatte ich es doch in einem viel größeren Kreise zu behandeln, indem ich mich bemühte, zwischen den frühmittelalterlichen romfreien Kaisertiteln, in welchen ich den Keim der nationalstaatlichen Suveränitätsidee sehe und der spätmittelalterlichen Formel Rex Imperator einen Brückenbogen zu schlagen. Ich möchte meinen, daß auch meine Ausführungen, die Sie bei der Niederschrift Ihrer Arbeit offenbar noch nicht gekannt haben, für die Ihrigen nicht unwesentlich sind, und möchte anregen, daß Sie noch Kenntnis von ihnen und gegebenenfalls auf sie Bezug nehmen. Es läßt sich allerdings nicht wohl erst bei der Korrektur machen; ich hielte es darum doch für besser, wenn ich Ihnen Ihren Aufsatz noch einmal wieder zusenden würde, was allerdings nur angeht, wenn Sie bald einmal auf Urlaub kommen. Bei dieser Gelegenheit könnten Sie dann auch noch einige <sup>redak</sup> stilistische Änderungen vornehmen. Ich möchte Sie bitten, in Ihren Anmerkungen nicht nur alle römischen Bandzahlen durch arabische zu ersetzen und sämtliche Autoren (nicht etwa die alten Quellenschriftsteller!) zwecks Sperrung zu unterstreichen, sondern auch alle eigentlichen Quellenzitate einschließlich solcher lateinischen Worte, die Sie als Sprachgut der betreffenden Sprache Lupolds oder Ockhams anführen, durch Unterstreichung mit Wellenlinie oder Buntstift zu kennzeichnen, da sie (nur sie) Antiqua gesetzt werden. Bitte geben Sie mir baldigst Nachricht, wohin zu diesem Zweck gegebenenfalls das Manuskript gesandt werden kann.

Die Aufnahme Ihres Aufsatzes in das 1. Heft des 4. Bandes, da bereits seit April im Satz ist, kann ich Ihnen leider nicht zusagen. Als Sie im vorigen Herbst die Feder mit dem Schwert vertauschen mußten, waren wir gezwungen, über den Raum im "Deutschen Archiv" vorläufig anderweitig zu verfügen. Außerdem ist ein ganzes Heft durch Sparmaßnahmen ausgefallen. Das nächste Heft <sup>(N<sup>o</sup> 2)</sup> soll unmittelbar nach dem kommenden gesetzt werden. Sollten wider Erwarten die Aufnahme in dieses letztere <sup>(N<sup>o</sup> 1)</sup> doch noch möglich werden, so wird sie natürlich erfolgen; auch mir wäre es lieb, wenn Ihre Arbeit recht bald herauskäme.

Herzlich freue ich mich, daß Sie die große Offensive glücklich überstanden haben, und schließe

mit den besten Wünschen für Ihr weiteres Wohlergehen in Frankreich und - wenn es sein darf - in England:

Heil Hitler!

Ihr

18.6.40.